

lung der ambulanten Kranken wäre noch die Unterbringung von schweren Trachomkranken notwendig. Das wird noch durch die sich auf die Krankenaufnahme beziehende Verordnung Nr. 6000/1931 des Innenministeriums erschwert. Die ungarische Augenärztegesellschaft muss neuerdings versuchen das entsprechende Forum für die intensivere Bekämpfung des Trachoms zu gewinnen.

Fésüs, A. In der Ambulanz des Spitals der Barmherzigen Brüder fand er $\frac{1}{2}$ % Trachom, die alle in Óbuda wohnen. Sie alle beweisen Neigung zur Behandlung, was ein Fortschreiten der hygienischen Einsicht auch in den weniger kultivierten Volksschichten erhoffen lässt.

Biró, J. (Budapest): *Die Ursache der Blindheit von 1000 Fällen.* In der I. Augenklinik Budapest fanden sich in 1928—1933 unter 127.459 Kranken 1000 (0.9%) Blinde. Unter diesen hatten auf beiden Augen keine Lichtempfindung 168, von Lichtempfindung bis 1 m Fingerzählen 852. Er unterschied anatomische und ätiologische Ursachen. Durch Binde- und Hornhauterkrankung sind 140, Uvea 253, Retina 122, Sehnerv 249 Fälle, durch Glaukom 190 und den ganzen Augapfel betreffende, nicht genau feststellbare Leiden 46 erblindet. Trauma 107, Infektion 32, allgemeine Erkrankungen 65, Vergiftung 11, lokale Ursachen (Glaukom, Myopie usw.) 298, angeborene Veränderungen 101, und aus unbekannter Ursache 97. Männer 588, Frauen 412.

Aussprache: **Tóth, Z.** Es wäre wünschenswert, die durch Hornhauterkrankungen erblindeten zwecks Hornhautplastik zu überprüfen.

NACHRICHTEN.

Hörerzahlen an den Universitäten. An der Budapester Universität wurden für das erste Semester inskribiert an der juristischen Fakultät 500, an der medizinischen Fakultät 150 und an der philosophischen Fakultät 270 Hörer. Für die *Szegeder* und die *Debrecener* Universität wurden folgende Hörerzahlen festgesetzt: Juristische Fakultät 180, medizinische Fakultät 50, philosophische Fakultät 50. In *Pécs* wurden an der juristischen Fakultät 180, an der medizinischen Fakultät 50 Hörer aufgenommen.

Ärztliche Fortbildung. Das Zentralkomitee für Ärztliche Fortbildung hielt am 29. September seine Jahresversammlung, in welcher Präsident Professor Emil *Grosz* die Tätigkeit des ungarischen Komitees schilderte. Unentgeltliche Fortbildung wurde im abgelaufenen Jahr 1096 Ärzten zuteil, von diesen erhielten 155 auch Stipendien. Der Sekretariatsbericht wurde von Professor *Béla Johan* unterbreitet. Im abgelaufenen Jahr wurden 23 Lehrkurse von verschiedener Dauer mit 1096 Teilnehmern — von diesen 16 aus den besetzten Gebieten — veranstaltet. Zur Deckung der Kosten diente die Subvention des Unterrichtsministeriums.

Schriftleitung und Verlag der „Verhandlungen der Ungarischen Ärztlichen Gesellschaften“: Budapest, V., Vadász-utca 26.

Scheckkonto: Budapest, k. ung. Postsparkassa Nr.**41710. Bankkonto: Ungarisch-Italienische Bank A.-G. Budapest, Zweigstelle Andrassy-ut. Fernsprecher: Budapest 289—26.